

INVITATORIUM

Wird an allen Tagen gebetet.

V: Herr, öffne meine Lippen.

A: Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Antiphon: Christus, der Herr, wurde für uns versucht und hat für uns gelitten; kommt, wir beten ihn an!

Ps 95,1-11 (Aufruf zum Lob des Herrn)

Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn *
und zujauchzen dem Fels unsres Heiles!
Lasst uns mit Lob seinem Angesicht nahen, *
vor ihm jauchzen mit Liedern!

Antiphon:

Denn der Herr ist ein großer Gott, *
ein großer König über allen Göttern.
In seiner Hand sind die Tiefen der Erde, *
sein sind die Gipfel der Berge.
Sein ist das Meer, das er gemacht hat, *
das trockene Land, das seine Hände gebildet.

Antiphon:

Kommt, lasst uns niederfallen, uns vor ihm verneigen, *
lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserm Schöpfer!
Denn er ist unser Gott, †
wir sind das Volk seiner Weide, *
die Herde, von seiner Hand geführt.

Antiphon:

Ach, würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören! †
«Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba, *
wie in der Wüste am Tag von Massa!
Dort haben eure Väter mich versucht, *
sie haben mich auf die Probe gestellt und hatten doch mein Tun gesehen.»

Antiphon

Vierzig Jahre war mir dies Geschlecht zuwider †
und ich sagte: Sie sind ein Volk, dessen Herz in die Irre geht; *
denn meine Wege kennen sie nicht.
Darum habe ich in meinem Zorn geschworen: *
Sie sollen nicht kommen in das Land meiner Ruhe.»

Antiphon

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon

Antiphon am Karfreitag:

Christus, der Sohn Gottes, hat uns mit seinem Blut erkauft; kommt, wir beten ihn an!

Antiphone am Karsamstag:

Christus, unser Herr, hat für uns den Tod erlitten und wurde ins Grab gelegt; kommt, wir beten ihn an!

Mit der Lesehore fortfahren, die Eröffnung entfällt dort, es geht direkt mit dem Hymnus weiter.

Trauermette Gründonnerstag, 9. April 2020

LESEHORE

(O Gott, komm mir zu Hilfe. / Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.)

HYMNUS

Preise, Zunge, und verkünde
den erhabnen Waffengang;
auf das Kreuz, das Siegeszeichen,
singe den Triumphgesang.
Singe, wie der Welt Erlöser
starb und dennoch Sieg errang.

Denn verblendet aß sich Adam
einst vom Baume das Gericht;
doch der Schöpfer voll Erbarmen
wollte sein Verderben nicht
und hat selbst den Baum erkoren,
der den Fluch des Baumes bricht.

Gottes Plan, uns zu erlösen,
hat verlangt die Opfertat,
und des Vaters ew'ge Weisheit
macht zuschanden den Verrat
und verlieh barmherzig Heilung,
wo der Feind verwundet hat.

So ward in der Zeiten Fülle
uns gesandt des Vaters Sohn,
er der Schöpfer aller Welten,
stieg herab vom Himmelsthron
und ward Fleisch und ward geboren
und ward einer Jungfrau Sohn.

Als nach dreißig Erdenjahren
für den Herrn die Stunde kam,
dass er unsres Heiles wegen
Tod und Leiden auf sich nahm,
wurde er erhöht am Kreuze,
dargebracht als Gotteslamm.

Seht den Essig, seht die Galle,
Dornen, Nägel, Speer voll Wut
seinen zarten Leib durchbohren,
Wasser strömt hervor und Blut;
Erde, Meere, Sterne, Welten
werden rein durch solche Flut.

Lob und Ruhm sei ohne Ende
Gott, dem höchsten Herrn, geweiht.
Preis dem Vater und dem Sohne
und dem Geist der Heiligkeit.
Einen Gott in drei Personen
lobe alle Welt und Zeit. Amen.

PSALMODIE

Antiphon: Ich bin müde vom Rufen, mir versagen die Augen, während ich warte auf meinen Gott.

Ps 44,2-9 (In Kriegsnot)

Gott, wir hörten es mit eigenen Ohren, *
unsere Väter erzählten uns

von dem Werk, das du in ihren Tagen vollbracht hast, *
in den Tagen der Vorzeit.

Mit eigener Hand hast du Völker vertrieben, *
sie aber eingepflanzt.

Du hast Nationen zerschlagen, *
sie aber ausgesät.

Denn sie gewannen das Land nicht mit ihrem Schwert, *
noch verschaffte ihr Arm ihnen den Sieg;

nein, deine Rechte war es, dein Arm und dein leuchtendes Angesicht; *
denn du hattest an ihnen Gefallen.

Du, mein König und mein Gott, *
du bist es, der Jakob den Sieg verleiht.

Mit dir stoßen wir unsere Bedränger nieder, *
in deinem Namen zertreten wir unsere Gegner.

Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, *
noch kann mein Schwert mir helfen;

nein, du hast uns vor unsern Bedrängern gerettet; *
alle, die uns hassen, bedeckst du mit Schande.

Wir rühmen uns Gottes den ganzen Tag *
und preisen deinen Namen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Ich bin müde vom Rufen, mir versagen die Augen, während ich warte auf meinen Gott.

Antiphon: Sie gaben mir Galle als Speise und reichten mir Essig in meinem Durst.

Ps 44,10-17 (In Kriegsnot)

Nun hast du uns verstoßen und mit Schmach bedeckt, *
du ziehst nicht mit unserm Heer in den Kampf.

Du lässt uns vor unsern Bedrängern fliehen *
und Menschen, die uns hassen, plündern uns aus.

Du gibst uns preis wie Schlachtvieh, *
unter die Völker zerstreust du uns.

Du verkaufst dein Volk um ein Spottgeld *
und hast an dem Erlös keinen Gewinn.

Du machst uns zum Schimpf für die Nachbarn, *
zu Spott und Hohn bei allen, die rings um uns wohnen.

Du machst uns zum Spottlied der Völker, *
die Heiden zeigen uns nichts als Verachtung.

Meine Schmach steht mir allzeit vor Augen *
und Scham bedeckt mein Gesicht

wegen der Worte des lästernden Spötters, *
wegen der rachgierigen Blicke des Feindes.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Sie gaben mir Galle als Speise und reichten mir Essig in meinem Durst.

Antiphon: Ihr, die ihr Gott sucht: Euer Herz lebe auf. (O: Halleluja.)

Ps 44,18-27 (In Kriegsnot)

Das alles ist über uns gekommen †
und doch haben wir dich nicht vergessen, *
uns von deinem Bund nicht treulos abgewandt.

Unser Herz ist nicht von dir gewichen, *
noch hat unser Schritt deinen Pfad verlassen.

Doch du hast uns verstoßen an den Ort der Schakale *
und uns bedeckt mit Finsternis.

Hätten wir den Namen unseres Gottes vergessen *
und zu einem fremden Gott die Hände erhoben,

würde Gott das nicht ergründen? *
Denn er kennt die heimlichen Gedanken des Herzens.

Nein, um deinetwillen werden wir getötet Tag für Tag, *
behandelt wie Schafe, die man zum Schlachten bestimmt hat.

Wach auf! Warum schläfst du, Herr? *
Erwache, verstoß nicht für immer!

Warum verbirgst du dein Gesicht, *
vergisst unsere Not und Bedrängnis?

Unsere Seele ist in den Staub hinabgebeugt, *
unser Leib liegt am Boden.

Steh auf und hilf uns! *
In deiner Huld erlöse uns!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Ihr, die ihr Gott sucht: Euer Herz lebe auf.

V: Wenn ich von der Erde erhöht bin.
A: Werde ich alle an mich ziehen.

ERSTE LESUNG Jer 15,10-21

Weh mir, Mutter, dass du mich geboren hast, einen Mann, der mit aller Welt in Zank und Streit liegt. Ich bin niemand's Gläubiger und niemand's Schuldner und doch fluchen mir alle.

Fürwahr, Herr, ich habe dir mit gutem Willen gedient, ich bin für den Feind bei dir eingetreten zur Zeit des Unheils und der Bedrängnis.

[Kann man Eisen zertrümmern, Eisen vom Norden, und Kupfer?

Dein Vermögen und deine Schätze gebe ich zur Plünderung preis als Lohn für all deine Sünden in deinem ganzen Gebiet.

Ich mache dich zum Sklaven deiner Feinde in einem Land, das du nicht kennst. Denn Feuer lodert auf in meinem Zorn, gegen euch ist es entbrannt.]

Du weißt es, Herr; denk an mich und nimm dich meiner an! Nimm für mich Rache an meinen Verfolgern! Raff mich nicht hinweg, sondern schieb deinen Zorn hinaus! Bedenke, dass ich deinetwillen Schmach erleide.

Kamen Worte von dir, so verschlang ich sie; dein Wort war mir Glück und Herzensfreude; denn dein Name ist über mir ausgerufen, Herr, Gott der Heere.

Ich sitze nicht heiter im Kreis der Fröhlichen; von deiner Hand gepackt, sitze ich einsam; denn du hast mich mit Groll angefüllt.

Warum dauert mein Leiden ewig und ist meine Wunde so böse, dass sie nicht heilen will? Wie ein versiegender Bach bist du mir geworden, ein unzuverlässiges Wasser.

Darum - so spricht der Herr: Wenn du umkehrst, lasse ich dich umkehren, dann darfst du wieder vor mir stehen. Redest du Edles und nicht Gemeines, dann darfst du mir wieder Mund sein. Jene sollen sich dir zuwenden, du aber wende dich ihnen nicht zu.

Dann mache ich dich für dieses Volk zur festen, ehernen Mauer. Mögen sie dich bekämpfen, sie werden dich nicht bezwingen; denn ich bin mit dir, um dir zu helfen und dich zu retten - Spruch des Herrn.

Ja, ich rette dich aus der Hand der Bösen, ich befreie dich aus der Faust der Tyrannen.

RESPONSORIUM

V: Jerusalem, du tötetest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind. * Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, und du hast nicht gewollt. A wiederholen

V: Du hast deinen Nacken versteift und auf meine Worte nicht hören wollen. A:* Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, und du hast nicht gewollt.

ZWEITE LESUNG Ephräm der Syrer († 373): Aus dem Buch "Lobgesang aus der Wüste".

Loblied auf den Abendmahlssaal

Selig bist du, o Raum (des Abendmahls)! Denn in dir war die Waage der Wahrheit aufgerichtet für beide Seiten. Zwei Pascha waren da und zwei Lämmer, und zwei Völker, zwei Gesetze. Das Volk glich seinem Pascha: ein vergängliches Lamm; und wie die Zeit des Lammes verging und schwand das Volk. Die Erlösung der Völker ist die Wahrheit, die nicht schwindet; denn es ist das Lamm, das nicht vergeht. Selig bist du, o Raum! Denn zwei Jünger wurden ausgesandt (1), und sie kamen und bezeichneten dich für sein Abendmahl. Verachtet wurden der Tempel, den Salomo baute, und der Palast des Herodes. Reinheit wählte er, und in dir sah er sie. Keuschheit wählte er, und in dir fand er sie. Die Serafim erschauerten, da sie den Sohn sahen, wie er das Linnenkleid um seine Hüfte legte (2) und die Füße im Becken wusch, auch den Schmutz des Diebes, der ihn verriet.

Unser Herr reinigte den Körper der Brüder im Becken, das ein Symbol der Eintracht ist. Symbolisch wurde auch das Glied abgetrennt, das sich selber abschnitt, sich selber preisgab. Im Schoß des Taufwassers hat Christus uns auf neue Weise zusammengefügt. Seien wir nicht getrennte Glieder, die gegen sich selber disputieren, ohne zu merken, dass sie mit ihrer Liebe streiten! Selig, o Raum, dessen Kleinheit gegen die ganze Schöpfung gestellt ist! Was in dir geschah, die ganze Schöpfung ist davon voll, sie ist zu klein dafür. Selig deine Wohnung, in der gebrochen wurde jenes Brot aus der gesegneten Garbe. In dir wurde gekeltert die Traube aus Maria, der Kelch des Heils.

Selig, o Raum! Denn kein Mensch sah und wird sehen, was du gesehen hast: unser Herr zum wahren Altar geworden, Priester und Brot und Kelch des Heils, er für sich allein all das umfassend! Dass einer ihn voll erfasse, ist unmöglich. Altar und Lamm, Opfer und Opferpriester, Priester und Opferspeise.

Selig, o Raum! Denn niemals wurde aufgestellt unter Königen ein Tisch wie der deine, auch nicht im Zelt des Allerheiligsten, wo die Schaubrote aufgestellt waren. In dir wurde zuerst gebrochen jenes Brot: denn du (o Raum) wurdest zu seiner Kirche. Erstling der Altäre, der es wurde durch sein Opfer, in dir erschien er zuerst.

In dir, o Raum, ist auch abgebildet die Trennung, jene neue, die kommen wird. Es ging nämlich weg in die Nacht hinaus der Sohn der Finsternis, und er legte das ihm verwandte Kleid des Dunkels an. Im Gericht werden seine Verwandten, die Böcke, getrennt von den Lämmern des Lichts.

RESPONSORIUM

V: Erkennt im Brot den Herrn, der am Kreuze hing, im Kelch das Blut, das aus seiner Seite strömte. *
Nehmt und esst den Leib Christi! Nehmt und trinkt das Blut Christi! A: wiederholen

V: Der Herr stiftete dieses Sakrament als Denkmal seines Leidens, als Erfüllung der alten Zeichen, als größtes der von ihm gewirkten Wunder. A: *Nehmt und esst den Leib Christi! Nehmt und trinkt das Blut Christi!

LAUDES

PSALMODIE

Antiphon: Sieh her, mein Gott, verbirg nicht dein Gesicht, denn mir ist angst; erhöre mich bald.

Ps 80 (79),2-20 (Gottes Weinstock)

Du Hirte Israels, höre, *
der du Josef weidest wie eine Herde!

Der du auf den Kerubim thronst, erscheine *
vor Efraim, Benjamin und Manasse!

Biete deine gewaltige Macht auf *
und komm uns zu Hilfe!

Gott, richte uns wieder auf! *
Lass dein Angesicht leuchten, dann ist uns geholfen.

Herr, Gott der Heerscharen, wie lange noch zürnst du, *
während dein Volk zu dir betet?

Du hast sie gespeist mit Tränenbrot, *
sie überreich getränkt mit Tränen.

Du machst uns zum Spielball der Nachbarn, *
und unsere Feinde verspotten uns.

Gott der Heerscharen, richte uns wieder auf! *
Lass dein Angesicht leuchten, dann ist uns geholfen.

Du hobst in Ägypten einen Weinstock aus, *
du hast Völker vertrieben, ihn aber eingepflanzt.

Du schufst ihm weiten Raum; *
er hat Wurzeln geschlagen und das ganze Land erfüllt.

Sein Schatten bedeckte die Berge, *
seine Zweige die Zedern Gottes.

Seine Ranken trieb er hin bis zum Meer *
und seine Schößlinge bis zum Euftrat.

Warum rissest du seine Mauern ein? *
Alle, die des Weges kommen, plündern ihn aus.

Der Eber aus dem Wald wühlt ihn um, *
die Tiere des Feldes fressen ihn ab.

Gott der Heerscharen, wende dich uns wieder zu! *
Blick vom Himmel herab und sieh auf uns!

Sorge für diesen Weinstock *
und für den Garten, den deine Rechte gepflanzt hat.

Die ihn im Feuer verbrannten wie Kehrlicht, *
sie sollen vergehen vor deinem drohenden Angesicht.

Deine Hand schütze den Mann zu deiner Rechten, *
den Menschensohn, den du für dich groß und stark gemacht.

Erhalt uns am Leben! *
Dann wollen wir deinen Namen anrufen und nicht von dir weichen.

Herr, Gott der Heerscharen, richte uns wieder auf! *
Lass dein Angesicht leuchten, dann ist uns geholfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Sieh her, mein Gott, verbirg nicht dein Gesicht, denn mir ist angst; erhöre mich bald.

Antiphon: Sieh Gott ist mein Retter; ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.

Jes 12,1-6 (Der Jubel des geretteten Volkes)

Ich danke dir, Herr. †
Du hast mir gezürnt, doch dein Zorn hat sich gewendet, *
und du hast mich getröstet.

Ja, Gott ist meine Rettung; *
ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.

Denn meine Stärke und mein Lied ist der Herr. *
Er ist für mich zum Retter geworden.

Ihr werdet Wasser schöpfen voll Freude *
aus den Quellen des Heils.

An jenem Tag werdet ihr sagen: *
Dankt dem Herrn! Ruft seinen Namen an!

Macht seine Taten unter den Völkern bekannt, *
verkündet: Sein Name ist groß und erhaben!

Preist den Herrn, denn herrliche Taten hat er vollbracht; *
auf der ganzen Erde soll man es wissen.

Jauchzt und jubelt, ihr Bewohner von Zion, *
denn groß ist in eurer Mitte der Heilige Israels.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Gott ist mein Retter; ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.

Antiphon: Mit bestem Weizen nährt uns der Herr und sättigt uns mit Honig aus dem Felsen.

Ps 81 (80),2-17 (Gottes Bundestreue)

Jubelt Gott zu, er ist unsre Zuflucht; *
jauchzt dem Gott Jakobs zu!

Stimmt an den Gesang, schlägt die Pauke, *
die liebliche Laute, dazu die Harfe!

Stoßt in die Posaune am Neumond *
und zum Vollmond, am Tag unsres Festes!

Denn das ist Satzung für Israel, *
Entscheid des Gottes Jakobs.

Das hat er als Gesetz für Josef erlassen, *
als Gott gegen Ägypten auszog.

Eine Stimme höre ich, die ich noch nie vernahm: †
Seine Schulter hab' ich von der Bürde befreit, *
seine Hände kamen los vom Lastkorb.

Du riefst in der Not, *
und ich riss dich heraus;

ich habe dich aus dem Gewölk des Donners erhört, *
an den Wassern von Meríba geprüft.

Höre, mein Volk, ich will dich mahnen! *
Israel, wolltest du doch auf mich hören!

Für dich gibt es keinen andern Gott. *
Du sollst keinen fremden Gott anbeten.

Ich bin der Herr, dein Gott, †
der dich heraufgeführt hat aus Ägypten. *
Tu deinen Mund auf! Ich will ihn füllen.

Doch mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört; *
Israel hat mich nicht gewollt.

Da überließ ich sie ihrem verstockten Herzen, *
und sie handelten nach ihren eigenen Plänen.

Ach dass doch mein Volk auf mich hörte, *
dass Israel gehen wollte auf meinen Wegen!

Wie bald würde ich seine Feinde beugen, *
meine Hand gegen seine Bedränger wenden.

Alle, die den Herrn hassen, müssten Israel schmeicheln, *
und das sollte für immer so bleiben.

Ich würde es nähren mit bestem Weizen *
und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Mit bestem Weizen nährt uns der Herr und sättigt uns mit Honig aus dem Felsen.

KURZLESUNG

Hebr 2,9b-10

Wir sehen Jesus um seines Todesleidens willen mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; so war es Gottes gnädiger Wille, dass er für alle den Tod erlitten hat.
Denn es war angemessen, dass Gott, für den und durch den das All ist und der viele Söhne zur Herrlichkeit führen wollte, den Urheber ihres Heils durch Leiden vollendete.

RESPONSORIUM

V: Mit deinem heiligen Blute * hast du uns losgekauft. A: wiederholen

V: Aus allen Stämmen und Sprachen. * A: Hast du uns losgekauft.

V: Ehre sei dem Vater. A: Mit deinem heiligen Blute ...

BENEDICTUS

Antiphon: Mit Sehnsucht habe ich danach verlangt, dieses Ostermahl mit euch zu halten, bevor ich leide.

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! *
Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;

er hat uns einen starken Retter erweckt *
im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her *
durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unsern Feinden *
und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet †
und an seinen heiligen Bund gedacht, *
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, †
ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit *
vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; †
denn du wirst dem Herrn vorangehn *
und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken *
in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes *
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,

um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, *
und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Mit Sehnsucht habe ich danach verlangt, dieses Ostermahl mit euch zu halten, bevor ich leide.

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, der ewige Hohepriester, den der Vater mit dem Heiligen Geist gesalbt hat.

Zu ihm lasst uns beten:

V/A: Herr, erbarme dich unser.

Du bist hinaufgezogen nach Jerusalem, um für uns zu leiden und so in deine Herrlichkeit einzugehen;
- führe uns durch die Leiden dieser Zeit zum ewigen Osterfest.

Aus deiner geöffneten Seite flossen Blut und Wasser;
- heilige uns durch deine Sakramente.

Du hast dem Schwächer um seiner Buße willen Verzeihung erwiesen;
- vergib auch uns unsere Sünden.

Durch dich wurde das Kreuz zum Baum des Lebens;
- schenke uns seine Frucht, das ewige Leben.

(Bitten in besonderen Anliegen)

Lasst uns beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Gott, es ist würdig und recht, dich über alles zu lieben. Mehre in uns den Reichtum deiner Gnade. Durch den Tod deines Sohnes lässt du uns erhoffen, was wir glauben. Gib, dass wir durch seine Auferstehung erlangen, was wir ersehnen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

V: Der Herr segne uns. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

Trauermette Karfreitag, 10. April 2020

LESEHORE

(O Gott, komm mir zu Hilfe. / Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.)

HYMNUS

Heilig Kreuz, du Baum der Treue,
edler Baum, dem keiner gleich,
keiner so an Laub und Blüte,
keiner so an Früchten reich:
Süßes Holz, o süße Nägel,
welche süße Last an euch.

Beuge, hoher Baum, die Zweige,
werde weich an Stamm und Ast,
denn dein hartes Holz muss tragen
eine königliche Last,
gib den Gliedern deines Schöpfers
an dem Stamme linde Rast.

Du allein warst wert, zu tragen
aller Sünden Lösegeld,
du, die Planke, die uns rettet
aus dem Schiffbruch dieser Welt.
Du, gesalbt vom Blut des Lammes,
Pfosten, der den Tod abhält.

Lob und Ruhm sei ohne Ende
Gott, dem höchsten Herrn, geweiht.
Preis dem Vater und dem Sohne
und dem Geist der Heiligkeit.
Einen Gott in drei Personen
lobe alle Welt und Zeit. Amen.

PSALMODIE

Antiphon: Die Könige der Erde stehen auf, die Großen haben sich verbündet gegen den Herrn und seinen Gesalbten.

Ps 2 (Der Messias, König und Sieger)

Warum toben die Völker, *
warum machen die Nationen vergebliche Pläne?

Die Könige der Erde stehen auf, *
die Großen haben sich verbündet gegen den Herrn und seinen Gesalbten.

«Lasst uns ihre Fesseln zerreißen *
und von uns werfen ihre Stricke!»

Doch er, der im Himmel thronet, lacht, *
der Herr verspottet sie.

Dann aber spricht er zu ihnen im Zorn, *
in seinem Grimm wird er sie erschrecken:

«Ich selber habe meinen König eingesetzt *
auf Zion, meinem heiligen Berg.»

Den Beschluss des Herrn will ich kundtun. †
Er sprach zu mir: «Mein Sohn bist du. *
Heute habe ich dich gezeugt.

Fordre von mir und ich gebe dir die Völker zum Erbe, *
die Enden der Erde zum Eigentum.

Du wirst sie zerschlagen mit eiserner Keule, *
wie Krüge aus Ton wirst du sie zertrümmern.»

Nun denn, ihr Könige, kommt zur Einsicht, *
lasst euch warnen, ihr Gebieter der Erde!

Dient dem Herrn in Furcht *
und küsst ihm mit Beben die Füße,

damit er nicht zürnt *
und euer Weg nicht in den Abgrund führt.

Denn wenig nur und sein Zorn ist entbrannt. *
Wohl allen, die ihm vertrauen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Die Könige der Erde stehen auf, die Großen haben sich verbündet gegen den Herrn und seinen Gesalbten.

Antiphon: Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.

Ps 22,2-23

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, *
bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?

Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; *
ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.

Aber du bist heilig, *
du thronst über dem Lobpreis Israels.

Dir haben unsre Väter vertraut, *
sie haben vertraut und du hast sie gerettet.

Zu dir riefen sie und wurden befreit, *
dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, *
der Leute Spott, vom Volk verachtet.

Alle, die mich sehen, verlachen mich, *
verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:

«Er wälze die Last auf den Herrn, *
der soll ihn befreien!

Der reiße ihn heraus, *
wenn er an ihm Gefallen hat.»

Du bist es, der mich aus dem Schoß meiner Mutter zog, *
mich barg an der Brust der Mutter.

Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, *
vom Mutterleib an bist du mein Gott.

Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe *
und niemand ist da, der hilft.

Viele Stiere umgeben mich, *
Büffel von Baschan umringen mich.

Sie sperren gegen mich ihren Rachen auf, *
reißende, brüllende Löwen.

Ich bin hingeschüttet wie Wasser, †
gelöst haben sich all meine Glieder. *
Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerfließen.

Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, †
die Zunge klebt mir am Gaumen, *
du legst mich in den Staub des Todes.

Viele Hunde umlagern mich, †
eine Rotte von Bösen umkreist mich. *
Sie durchbohren mir Hände und Füße.

Man kann all meine Knochen zählen; *
sie gaffen und weiden sich an mir.

Sie verteilen unter sich meine Kleider *
und werfen das Los um mein Gewand.

Du aber, Herr, halte dich nicht fern! *
Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe!

Entreiß mir mein Leben dem Schwert, *
mein einziges Gut aus der Gewalt der Hunde!

Rette mich vor dem Rachen des Löwen, *
vor den Hörnern der Büffel rette mich Armen!

Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, *
inmitten der Gemeinde dich preisen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.

Antiphon: Die mir nach dem Leben trachten, legen mir Schlingen; die mein Unheil suchen, planen
Verderben.

Ps 38

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn *
und züchtige mich nicht in deinem Grimm!

Denn deine Pfeile haben mich getroffen, *
deine Hand lastet schwer auf mir.

Nichts blieb gesund an meinem Leib, weil du mir grollst; *
weil ich gesündigt, blieb an meinen Gliedern nichts heil.

Denn meine Sünden schlagen mir über dem Kopf zusammen, *
sie erdrücken mich wie eine schwere Last.

Mir schwären, mir eitern die Wunden *
wegen meiner Torheit.

Ich bin gekrümmt und tief gebeugt, *
den ganzen Tag geh ich traurig einher.

Denn meine Lenden sind voller Brand, *
nichts blieb gesund an meinem Leib.

Kraftlos bin ich und ganz zerschlagen, *
ich schreie in der Qual meines Herzens.

All mein Sehnen, Herr, liegt offen vor dir, *
mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz pocht heftig, mich hat die Kraft verlassen, *
geschwunden ist mir das Licht der Augen.

Freunde und Gefährten bleiben mir fern in meinem Unglück *
und meine Nächsten meiden mich.

Die mir nach dem Leben trachten, legen mir Schlingen; †
die mein Unheil suchen, planen Verderben, *
den ganzen Tag haben sie Arglist im Sinn.

Ich bin wie ein Tauber, der nicht hört, *
wie ein Stummer, der den Mund nicht auftut.

Ich bin wie einer, der nicht mehr hören kann, *
aus dessen Mund keine Entgegnung kommt.

Doch auf dich, Herr, harre ich; *
du wirst mich erhören, Herr, mein Gott.

Denn ich sage: Über mich sollen die sich nicht freuen, *
die gegen mich prahlen, wenn meine Füße straucheln.

Ich bin dem Fallen nahe, *
mein Leid steht mir immer vor Augen.

Ja, ich bekenne meine Schuld, *
ich bin wegen meiner Sünde in Angst.

Die mich ohne Grund befehlen, sind stark; *
viele hassen mich wegen nichts.

Sie vergelten mir Gutes mit Bösem, *
sie sind mir Feind; denn ich trachte nach dem Guten.

Herr, verlass mich nicht, bleib mir nicht fern, mein Gott! *
Eile mir zu Hilfe, Herr, du mein Heil!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Die mir nach dem Leben trachten, legen mir Schlingen; die mein Unheil suchen, planen
Verderben.

V: Falsche Zeugen stehen gegen mich auf.
A: ie Bosheit lügt gegen sich selbst.

ERSTE LESUNG Jer 16,1-15

Das Wort des Herrn erging an mich:

Du sollst dir keine Frau nehmen und weder Söhne noch Töchter haben an diesem Ort.

Denn so spricht der Herr über die Söhne und Töchter, die an diesem Ort geboren werden, über ihre Mütter, die sie gebären, und über ihre Väter, die sie zeugen in diesem Land:

Eines qualvollen Todes müssen sie sterben; man wird sie nicht beklagen und nicht begraben; sie werden zum Dünger auf dem Acker. Durch Schwert und Hunger kommen sie um; ihre Leichen werden zum Fraß für die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes.

Ja, so hat der Herr gesprochen: Betritt kein Trauerhaus, geh nicht zur Totenklage und bezeig niemandem Beileid! Denn ich habe diesem Volk mein Heil entzogen - Spruch des Herrn -, die Güte und das Erbarmen. Groß und Klein muss sterben in diesem Land; man wird sie nicht begraben und nicht beklagen. Niemand ritzt sich ihretwegen wund oder schert sich kahl.

Keinem wird man das Trauerbrot brechen, um ihn wegen eines Verstorbenen zu trösten; man wird ihm nicht den Trostbecher reichen wegen seines Vaters oder seiner Mutter.

Auch ein Haus, in dem ein Gastmahl stattfindet, sollst du nicht betreten, um mit den Leuten bei Speise und Trank zu sitzen.

Denn so spricht der Herr der Heere, der Gott Israels: Seht, verstummen lasse ich an diesem Ort, vor euren Augen und in euren Tagen, Jubelruf und Freudenruf, den Ruf des Bräutigams und den Ruf der Braut.

Wenn du nun diesem Volk das alles verkündest und man dich fragt: Warum droht der Herr uns all dieses schwere Unheil an? Worin besteht unsre Schuld und welche Sünde haben wir gegen den Herrn, unsern Gott, begangen?,

so antworte ihnen: Eure Väter haben mich verlassen - Spruch des Herrn; sie liefen anderen Göttern nach, dienten ihnen und beteten sie an. Mich aber haben sie verlassen und meine Weisung nicht befolgt. Ihr selbst aber habt es noch schlimmer getrieben als eure Väter. Seht, jeder von euch folgt dem Trieb seines bösen Herzens, ohne auf mich zu hören.

Darum schleudere ich euch aus diesem Land hinaus, in das Land, das euch und euren Vätern unbekannt war. Dort mögt ihr anderen Göttern dienen Tag und Nacht; ich aber werde euch keine Gnade mehr schenken.

[Darum seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn -, da sagt man nicht mehr: So wahr der Herr lebt, der die Söhne Israels aus Ägypten heraufgeführt hat!,

sondern: So wahr der Herr lebt, der die Söhne Israels aus dem Nordland und aus allen Ländern, in die er sie verstoßen hatte, heraufgeführt hat. Ich bringe sie zurück in ihr Heimatland, das ich ihren Vätern gegeben habe.]

RESPONSORIUM

V: Wie ein Lamm, das man zur Schlachtbank führt, ist der Herr geworden. Er verstummte und tat seinen Mund nicht auf. Sein Leben gab er in den Tod, * um sein Volk zu erlösen. . A wiederholen

V: Er gab sein Leben dahin und wurde unter die Verbrecher gerechnet. * A: Um sein Volk zu erlösen.

ZWEITE LESUNG Leo der Große († 461): Aus einer Predigt über die Passion des Herrn.

Aufruf zur Kreuzesnachfolge

Wir wissen, dass unter allen christlichen Festtagen das österliche Geheimnis hervorragt. Um es würdig und geziemend zu empfangen, bereiten uns zwar die Feiern des ganzen Jahres vor. Doch verlangen vor allem die gegenwärtigen Tage, die jenem erhabenen Sakrament der göttlichen Barmherzigkeit unmittelbar vorausgehen, unsere Hingabe. An ihnen haben die Apostel durch Unterweisung des Heiligen Geistes mit Recht strengeres Fasten angeordnet; so sollten auch wir durch Anteilnahme am Kreuze Christi etwas beitragen zu dem, was er für uns getan hat, wie der Apostel sagt: "Wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm verherrlicht werden." (1) Sicher und zuverlässig ist die Erwartung der verheißenen Seligkeit, wenn man teilnimmt am Herrenleiden.

Der Herr sagt ja in seinen Ermahnungen: "Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig." (2) Wir dürfen auch nicht daran zweifeln, dass dieses Wort nicht bloß die Jünger Christi angeht, sondern alle Gläubigen und die gesamte Kirche; sie vernahm ja in ihrer Gesamtheit in denen, die damals anwesend waren, ihr Heil.

Wie es die Pflicht jeder Zeit ist, fromm zu leben, so ist es auch die Pflicht jeder Zeit, das Kreuz zu tragen. Mit Recht ist für jeden einzelnen von seinem Kreuz die Rede, denn jeder trägt es auf besondere Weise und in besonderem Maß. Der selige Ijob, belehrt durch den Wechsel von Gutem und Schlimmem in dieser Welt, sagt fromm und zutreffend: "Ist nicht das Leben des Menschen auf Erden eine Versuchung?" (3) Denn nicht nur von Schmerzen und Qualen des Leibes wird die gläubige Seele betroffen, sondern bei unversehrten Gliedern auch von schwerer Krankheit bedrängt, wenn sie sich durch Fleischeslust verweichlichen läßt. Aber "wenn das Begehren des Fleisches sich gegen den Geist richtet" (4), dann wird die vernünftige Seele durch den Schutz des Kreuzes Christi unterwiesen und läßt sich nicht dazu verleiten, in die schädlichen Lüste einzuwilligen; denn sie wird durch die Nägel der Enthaltbarkeit und die Furcht Gottes durchbohrt.

Durch diese seine eigenen Erfahrungen belehrt, soll jeder Gläubige sich mit Christi Kreuz wappnen, um Christi würdig zu sein.

RESPONSORIUM

V: Alle haben sie gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. Wir werden gerecht dank seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus. * Ihn hat Gott dazu bestimmt, Sühne zu leisten mit seinem Blut.

A: wiederholen

V: Wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht. *A: Ihn hat Gott dazu bestimmt, Sühne zu leisten mit seinem Blut.

Laudes

PSALMODIE

Antiphon: Seinen eigenen Sohn hat Gott nicht verschont: Er hat ihn hingegeben für uns alle.

Ps 51 (50),3-21 (Wasche ab meine Schuld)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, *
tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!

Wasch meine Schuld von mir ab *
und mach mich rein von meiner Sünde!

Denn ich erkenne meine bösen Taten, *
meine Sünde steht mir immer vor Augen.

Gegen dich allein habe ich gesündigt, *
ich habe getan, was dir missfällt.

So behältst du recht mit deinem Urteil, *
rein stehst du da als Richter.

Denn ich bin in Schuld geboren; *
in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.

Lauterer Sinn im Verborgenen gefällt dir, *
im Geheimen lehrst du mich Weisheit.

Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein; *
wasche mich, dann werde ich weißer als Schnee.

Sättige mich mit Entzücken und Freude! *
Jubeln sollen die Glieder, die du zerschlagen hast.

Verbirg dein Gesicht vor meinen Sünden; *
tilge all meine Frevel!

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz *
und gib mir einen neuen, beständigen Geist!

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht *
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!

Mach mich wieder froh mit deinem Heil; *
mit einem willigen Geist rüste mich aus!

Dann lehre ich Abtrünnige deine Wege, *
und die Sünder kehren um zu dir.

Befrei mich von Blutschuld, Herr, du Gott meines Heiles, *
dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit.

Herr, öffne mir die Lippen, *
und mein Mund wird deinen Ruhm verkünden.

Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie dir geben; *
an Brandopfern hast du kein Gefallen.

Das Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerknirschter Geist, *
ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen.

In deiner Huld tu Gutes an Zion; *
bau die Mauern Jerusalems wieder auf!

Dann hast du Freude an rechten Opfern, †
an Brandopfern und Ganzopfern, *
dann opfert man Stiere auf deinem Altar.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Seinen eigenen Sohn hat Gott nicht verschont: Er hat ihn hingegeben für uns alle.

Antiphon: Jesus Christus hat uns geliebt und durch sein Blut von unseren Sünden befreit.

Hab 3,2-4.13a.15-19 (Gottes Gericht über die Feinde seines Volkes)

Herr, ich höre die Kunde, *
ich sehe, Herr, was du früher getan hast.

Lass es in diesen Jahren wieder geschehen, *
offenbare es in diesen Jahren!

Auch wenn du zürnst, *
denk an dein Erbarmen!

Gott kommt von Teman her, *
der Heilige kommt vom Gebirge Paran.

Seine Hoheit überstrahlt den Himmel, *
sein Ruhm erfüllt die Erde.

Er leuchtet wie das Licht der Sonne, †
ein Kranz von Strahlen umgibt ihn, *
in ihnen verbirgt sich seine Macht.

Du ziehst aus, um dein Volk zu retten, *
um deinem Gesalbten zu helfen.

Du bahnst mit deinen Rossen den Weg durch das Meer, *
durch das gewaltig schäumende Wasser.

Ich zitterte am ganzen Leib, als ich es hörte, *
ich vernahm den Lärm, und ich schrie.

Fäulnis befällt meine Glieder, *
und es wanken meine Schritte.

Doch in Ruhe erwarte ich den Tag der Not, *
der dem Volk bevorsteht, das über uns herfällt.

Zwar blüht der Feigenbaum nicht, *
an den Reben ist nichts zu ernten,

der Ölbaum bringt keinen Ertrag, *
die Kornfelder tragen keine Frucht;

im Pferch sind keine Schafe, *
im Stall steht kein Rind mehr.

Dennoch will ich jubeln über den Herrn *
und mich freuen über Gott, meinen Retter.

Gott, der Herr, ist meine Kraft. †
Er macht meine Füße schnell wie die Füße der Hirsche *
und lässt mich schreiten auf den Höhen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Jesus Christus hat uns geliebt und durch sein Blut von unseren Sünden befreit.

Antiphon: Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir;
denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

Ps 147,12-20 (Gottes Fürsorge für seine Stadt)

Jerusalem, preise den Herrn, *
lobsinge, Zion, deinem Gott!

Denn er hat die Riegel deiner Tore festgemacht, *
die Kinder in deiner Mitte gesegnet;

er verschafft deinen Grenzen Frieden *
und sättigt dich mit bestem Weizen.

Er sendet sein Wort zur Erde, *
rasch eilt sein Befehl dahin.

Er spendet Schnee wie Wolle, *
streut den Reif aus wie Asche.

Eis wirft er herab in Brocken, *
vor seiner Kälte erstarren die Wasser.

Er sendet sein Wort aus, und sie schmelzen, *
er lässt den Wind wehen, dann rieseln die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort, *
Israel seine Gesetze und Rechte.

An keinem andern Volk hat er so gehandelt, *
keinem sonst seine Rechte verkündet.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir;
denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

KURZLESUNG

Jes 52,13-15

Seht, mein Knecht hat Erfolg, er wird groß sein und hoch erhaben.
Viele haben sich über ihn entsetzt, so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war
nicht mehr die eines Menschen.
Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen, Könige müssen vor ihm verstummen. Denn was man ihnen
noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt.

RESPONSORIUM

V/A:hristus war für uns gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuze.

BENEDICTUS

Antiphon: Über seinem Haupt befestigten sie eine Inschrift: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! *
Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;

er hat uns einen starken Retter erweckt *
im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her *
durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unsern Feinden *
und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet †
und an seinen heiligen Bund gedacht, *
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, †
ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit *
vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; †
denn du wirst dem Herrn vorangehn *
und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken *
in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes *
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,
um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, *
und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Über seinem Haupt befestigten sie eine Inschrift: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, unser Erlöser, der für uns gelitten hat, der begraben wurde und von den Toten auferstanden ist. Zu ihm lasst uns beten:

V/A: Herr, erbarme dich unser.

Herr und Meister, du bist für uns gehorsam geworden bis zum Tod,
- lehre uns, dem Vater im Himmel gehorsam zu sein.

Du bist unser Leben, du hast durch das Kreuz den Tod überwunden;
- lass uns mit dir auferstehen in Herrlichkeit.

Du bist unser Heil, du hast die Menschen geliebt und dein Leben für alle hingegeben;
- gib, dass wir einander lieben, wie du uns geliebt hast.

Heiland der Welt, du hast am Kreuz die Arme ausgebreitet, um alle an dich zu ziehen;
- führe die Kinder Gottes aus der Zerstreuung in das Reich deines Vaters.

(Bitten in besonderen Anliegen)

Lasst uns beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Herr, unser Gott, sieh herab auf deine Familie, für die unser Herr Jesus Christus sich willig den Händen der Frevler überliefert und die Marter des Kreuzes auf sich genommen hat. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

V: Der Herr segne uns. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

Trauermette Karsamstag, 11. April 2020

LESEHORE

(O Gott, komm mir zu Hilfe. / Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.)

HYMNUS

Heilig Kreuz, du Baum der Treue,
edler Baum, dem keiner gleich,
keiner so an Laub und Blüte,
keiner so an Früchten reich:
Süßes Holz, o süße Nägel,
welche süße Last an euch.

Beuge, hoher Baum, die Zweige,
werde weich an Stamm und Ast,
denn dein hartes Holz muss tragen
eine königliche Last,
gib den Gliedern deines Schöpfers
an dem Stamme linde Rast.

Du allein warst wert, zu tragen
aller Sünden Lösegeld,
du, die Planke, die uns rettet
aus dem Schiffbruch dieser Welt.
Du, gesalbt vom Blut des Lammes,
Pfosten, der den Tod abhält.

Lob und Ruhm sei ohne Ende
Gott, dem höchsten Herrn, geweiht.
Preis dem Vater und dem Sohne
und dem Geist der Heiligkeit.
Einen Gott in drei Personen
lobe alle Welt und Zeit. Amen.

PSALMODIE

Antiphon: Ich lege mich nieder und ruhe in Frieden.

Ps 4 (Gebet am Abend)

Wenn ich rufe, erhöre mich, *
Gott, du mein Retter!

Du hast mir Raum geschaffen, als mir angst war. *
Sei mir gnädig und hör auf mein Flehen!

Ihr Mächtigen, wie lange noch schmähst ihr meine Ehre, *
warum liebt ihr den Schein und sinnt auf Lügen?

Erkennt doch: Wunderbar handelt der Herr an den Frommen; *
der Herr erhört mich, wenn ich zu ihm rufe.

Ereifert ihr euch, so sündigt nicht! *
Bedenkt es auf eurem Lager und werdet stille!

Bringt rechte Opfer dar *
und vertraut auf den Herrn!

Viele sagen: «Wer lässt uns Gutes erleben?» *
Herr, lass dein Angesicht über uns leuchten!

Du legst mir größere Freude ins Herz, *
als andere haben bei Korn und Wein in Fülle.

In Frieden leg' ich mich nieder und schlafe ein; *
denn du allein, Herr, lässt mich sorglos ruhen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Ich lege mich nieder und ruhe in Frieden.

Antiphon: Mein Leib ruht in sicherer Hoffnung: Du gibst mich der Unterwelt nicht preis.

Ps 16

Behüte mich, Gott, denn ich vertraue dir. †
Ich sage zum Herrn: «Du bist mein Herr; *
mein ganzes Glück bist du allein.»

An den Heiligen im Lande, den Herrlichen, *
an ihnen nur hab' ich mein Gefallen.

Viele Schmerzen leidet, wer fremden Göttern folgt. †
Ich will ihnen nicht opfern, *
ich nehme ihre Namen nicht auf meine Lippen.

Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher; *
du hältst mein Los in deinen Händen.

Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu. *
Ja, mein Erbe gefällt mir gut.

Ich preise den Herrn, der mich beraten hat. *
Auch mahnt mich mein Herz in der Nacht.

Ich habe den Herrn beständig vor Augen. *
Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.

Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele; *
auch mein Leib wird wohnen in Sicherheit.

Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis; *
du lässt deinen Frommen das Grab nicht schauen.

Du zeigst mir den Pfad zum Leben. †
Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, *
zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Mein Leib ruht in sicherer Hoffnung: Du gibst mich der Unterwelt nicht preis.

Antiphon: Hebt euch, ihr uralten Pforten! Es kommt der König der Herrlichkeit.

Ps 24 (Einzug des Herrn in sein Heiligtum)

Dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt, *
der Erdkreis und seine Bewohner.

Denn er hat ihn auf Meere gegründet, *
ihn über Strömen befestigt.

Wer darf hinaufziehn zum Berg des Herrn, *
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

Der reine Hände hat und ein lauterer Herz, *
der nicht betrügt und keinen Meineid schwört.

Er wird Segen empfangen vom Herrn *
und Heil von Gott, seinem Helfer.

Das sind die Menschen, die nach ihm fragen, *
die dein Antlitz suchen, Gott Jakobs.

Ihr Tore, hebt euch nach oben, †
hebt euch, ihr uralten Pforten; *
denn es kommt der König der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit? *

Der Herr, stark und gewaltig, der Herr, mächtig im Kampf.

Ihr Tore, hebt euch nach oben, †

hebt euch, ihr uralten Pforten; *

denn es kommt der König der Herrlichkeit.

Wer ist der König der Herrlichkeit? *

Der Herr der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *

und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *

und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Hebt euch, ihr uralten Pforten! Es kommt der König der Herrlichkeit.

V: Herr, verschaffe mir Recht, und erlöse mich.

A: Nach deiner Weisung erhalte mein Leben.

ERSTE LESUNG

Jer 20,7-18

Du hast mich betört, o Herr, und ich ließ mich betören; du hast mich gepackt und überwältigt. Zum Gespött bin ich geworden den ganzen Tag, ein jeder verhöhnt mich.

Ja, sooft ich rede, muss ich schreien, «Gewalt und Unterdrückung!», muss ich rufen. Denn das Wort des Herrn bringt mir den ganzen Tag nur Spott und Hohn.

Sagte ich aber: Ich will nicht mehr an ihn denken und nicht mehr in seinem Namen sprechen!, so war es mir, als brenne in meinem Herzen ein Feuer, eingeschlossen in meinem Innern. Ich quälte mich es auszuhalten und konnte nicht;

hörte ich doch das Flüstern der Vielen: Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen. Meine nächsten Bekannten warten alle darauf, dass ich stürze: Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihm beikommen können und uns an ihm rächen.

Doch der Herr steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger und kommen nicht auf. Sie werden schmähschandlich zuschanden, da sie nichts erreichen, in ewiger, unvergesslicher Schmach.

Aber der Herr der Heere prüft den Gerechten, er sieht Herz und Nieren. Ich werde deine Rache an ihnen erleben; denn dir habe ich meine Sache anvertraut.

Singt dem Herrn, rühmt den Herrn; denn er rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter. - Verflucht der Tag, an dem ich geboren wurde; der Tag, an dem meine Mutter mich gebar, sei nicht gesegnet.

Verflucht der Mann, der meinem Vater die frohe Kunde brachte: Ein Kind, ein Knabe ist dir geboren!, und ihn damit hoch erfreute.

Jener Tag gleiche den Städten, die der Herr ohne Erbarmen zerstört hat. Er höre Wehgeschrei am Morgen und Kriegslärm um die Mittagszeit,

weil er mich nicht sterben ließ im Mutterleib. So wäre meine Mutter mir zum Grab geworden, ihr Schoß auf ewig schwanger geblieben.

Warum denn kam ich hervor aus dem Mutterschoß, um nur Mühsal und Kummer zu erleben und meine Tage in Schande zu beenden?

RESPONSORIUM

V: Ich hörte das Flüstern der Vielen: "Zeigt ihn an!" Meine nächsten Bekannten warten darauf, dass ich stürze. * Doch der Herr steht mir bei. A wiederholen

V: Ich höre das Zischen der Menge, sie sinnen darauf, mir das Leben zu rauben. * A: Doch der Herr steht mir bei.

ZWEITE LESUNG

Meliton von Sardes (vor 190): Aus einer Osterpredigt.

Die österliche Verkündigung Christi

Der Herr hat den Menschen (d. h. Menschengestalt) angezogen (1) und hat gelitten wegen des Leidenden und wurde gefesselt wegen des Gefangenen und gerichtet wegen des Verurteilten und begraben wegen des im Grabe Liegenden, er erstand von den Toten und ließ so seine Stimme ertönen: "Wer ist es, der mit mir rechnet? Er soll gegen mich auftreten!

Ich habe den Verurteilten befreit. Ich habe den Toten lebendig gemacht. Ich wecke den Begrabenen auf. Wer will mir widersprechen? Ich bin der Christus," sagt er, "ich habe den Tod vernichtet und über den Feind triumphiert. Ich habe die Unterwelt mit Füßen getreten, den Starken gefesselt (1) und den Menschen entrissen zur Höhe des Himmels. Ich, so sagt er, ich selbst, der Christus. Kommt also, alle Stämme der Menschen, die ihr in Sünde seid, und empfangt die Vergebung. Ich bin eure Vergebung, ich bin das Pascha des Heils. Ich bin das Lamm, das für euch geschlachtet wurde, ich bin euer Lösegeld, euer Leben, eure Auferstehung, ich bin euer Licht und euer Heil, ich bin euer König (2). Ich führe euch empor zu den Höhen des Himmels; ich werde euch erwecken durch meine Rechte, ich werde euch den Vater im Himmel zeigen. Dieser ist es, der Himmel und Erde geschaffen und am Anfang den Menschen gebildet hat, der durch Gesetz und Propheten verkündigt wird; der in der Jungfrau Fleisch geworden, der ans Holz Gehängte, der in die Erde Begrabene, der von den Toten Auferstandene und zu den Höhen der Himmel Zurückgekehrte, der zur Rechten des Vaters Sitzende. Ihm gebührt die Ehre und die Macht in alle Ewigkeit. Amen."

RESPONSORIUM

V: Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? * Gott sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch Jesus Christus, unseren Herrn! A wiederholen

V: Ich lege mich nieder und schlafe ein, ich wache wieder auf, denn der Herr beschützt mich. * A: Gott sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch Jesus Christus, unseren Herrn!

LAUDES

PSALMODIE

Antiphon: Sie klagen um ihn, wie man klagt um den einzigen Sohn; denn er wurde getötet - und war doch ohne Schuld.

Ps 64,2-11

Höre, o Gott, mein lautes Klagen, *
schütze mein Leben vor dem Schrecken des Feindes!

Verbirg mich vor der Schar der Bösen, *
vor dem Toben derer, die Unrecht tun.

Sie schärfen ihre Zunge wie ein Schwert, *
schießen giftige Worte wie Pfeile,

um den Schuldlosen von ihrem Versteck aus zu treffen. *
Sie schießen auf ihn, plötzlich und ohne Scheu.

Sie sind fest entschlossen zu bösem Tun. *
Sie planen, Fallen zu stellen, und sagen: «Wer sieht uns schon?»

Sie haben Bosheit im Sinn, *
doch halten sie ihre Pläne geheim.

Ihr Inneres ist heillos verdorben, *
ihr Herz ist ein Abgrund.

Da trifft sie Gott mit seinem Pfeil; *
sie werden jählings verwundet.

Ihre eigene Zunge bringt sie zu Fall. *
Alle, die es sehen, schütteln den Kopf.

Dann fürchten sich alle Menschen; †
sie verkünden Gottes Taten *
und bedenken sein Wirken.

Der Gerechte freut sich am Herrn und sucht bei ihm Zuflucht. *
Und es rühmen sich alle Menschen mit redlichem Herzen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Sie klagen um ihn, wie man klagt um den einzigen Sohn; denn er wurde getötet - und war doch ohne Schuld.

Antiphon: Vor den Pforten der Unterwelt rette, o Herr, mein Leben.

Jes 38,10-13a.14c-d.17-20

Ich sagte: In der Mitte meiner Tage †
muss ich hinab zu den Pforten der Unterwelt, *
man raubt mir den Rest meiner Jahre.

Ich darf den Herrn nicht mehr schauen im Land der Lebenden, *
keinen Menschen mehr sehen bei den Bewohnern der Erde.

Meine Hütte bricht man über mir ab, *
man schafft sie weg wie das Zelt eines Hirten.

Wie ein Weber hast du mein Leben zu Ende gewoben, *
du schneidest mich ab wie ein fertig gewobenes Tuch.

Vom Anbruch des Tages bis in die Nacht gibst du mich völlig preis; *
bis zum Morgen schreie ich um Hilfe.

Meine Augen blicken ermattet nach oben: *
Ich bin in Not, Herr. Steh mir bei!

Du hast mich aus meiner bitteren Not gerettet, †
du hast mich vor dem tödlichen Abgrund bewahrt; *
denn all meine Sünden warfst du hinter deinen Rücken.

Ja, in der Unterwelt dankt man dir nicht, †
die Toten loben dich nicht; *
wer ins Grab gesunken ist, kann nichts mehr von deiner Güte erhoffen.

Nur die Lebenden danken dir, wie ich am heutigen Tag. *
Von deiner Treue erzählt der Vater den Kindern.

Der Herr war bereit, mir zu helfen. *
Wir wollen singen und spielen im Haus des Herrn, solange wir leben!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Vor den Pforten der Unterwelt rette, o Herr, mein Leben.

Antiphon: Ich war tot, doch ich lebe in Ewigkeit. Ich habe die Schlüssel des Todes und der Unterwelt.

Ps 150,1-6

Lobet Gott in seinem Heiligtum, *
lobt ihn in seiner mächtigen Feste!

Lobt ihn für seine großen Taten, *
lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!

Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, *
lobt ihn mit Harfe und Zither!

Lobt ihn mit Pauken und Tanz, *
lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!

Lobt ihn mit hellen Zimbeln, *
lobt ihn mit klingenden Zimbeln!

Alles, was atmet, *
lobe den Herrn!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Ich war tot, doch ich lebe in Ewigkeit. Ich habe die Schlüssel des Todes und der Unterwelt.

KURZLESUNG

Hos 6,1-2

Kommt, wir kehren zum Herrn zurück! Denn er hat Wunden gerissen, er wird uns auch heilen; er hat verwundet, er wird auch verbinden.

Nach zwei Tagen gibt er uns das Leben zurück, am dritten Tag richtet er uns wieder auf, und wir leben vor seinem Angesicht.

RESPONSORIUM

Christus war für uns gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen.

BENEDICTUS

Antiphon: Retter der Welt, errette uns! Du hast uns erlöst durch dein Kreuz und dein Blut. Hilf uns, Herr, unser Gott!

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! *
Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;

er hat uns einen starken Retter erweckt *
im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her *
durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unsern Feinden *
und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet †
und an seinen heiligen Bund gedacht, *
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, †
ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit *
vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; †
denn du wirst dem Herrn vorangehn *
und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken *
in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes *
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,
um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, *
und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon: Retter der Welt, errette uns! Du hast uns erlöst durch dein Kreuz und dein Blut. Hilf uns, Herr,
unser Gott!

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, unser Erlöser, der für uns gelitten hat, begraben wurde und von den Toten
auferstanden ist. Zu ihm lasst uns beten:

V/A: Herr, erbarme dich unser.

Du hast dein Leben für uns dahingegeben,
- und dein Leib wurde ins Grab gelegt.

Wie ein Weizenkorn wurdest du in die Erde gesenkt,
- um uns die Frucht des Lebens zu bringen.

Du bist in das Reich des Todes hinabgestiegen,
- um die Seelen der Gerechten zu befreien.

Deine heilige Mutter hat unter dem Kreuz gestanden
- und bei deinem Begräbnis ausgeharrt.

(Bitten in besonderen Anliegen)

Lasst uns beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn ist in das Reich des Todes hinabgestiegen und von den Toten glorreich auferstanden. Gib, dass deine Gläubigen, die durch die Taufe mit ihm begraben wurden, durch seine Auferstehung zum ewigen Leben gelangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

V: Der Herr segne uns. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.